

Soziale Nachhaltigkeit auf Reisen

-Eine leise und berührende Reise durch Uganda-



Bei unseren Reisen werden wir immer durch besondere Begegnungen mit Menschen, durch spontane Gespräche, durch aussergewöhnliche Naturerlebnisse reich beschenkt und kehren immer mit einem Koffer voller bunter Reiseerlebnisse zurück, sodass es uns wichtig ist, dem Land etwas zurück zu geben. Auf unserer Reise durch Uganda war es uns ein besonderes Anliegen, dieses durch diverse Projekte zu unterstützen.

Gerade der ausbleibende Tourismus durch Covid hat in Uganda die einzige Einnahmequelle vieler versiegen lassen. Ohne jegliche staatliche Unterstützung obliegt es hier oft den Lodges und einzelnen privaten Projekten, die umliegenden Familien mit Nahrungsmittelspenden zu unterstützen, soweit es ihnen möglich ist.

Dank einer kulanten Freigepäckgrenze von Qatar Airways konnten wir eine extra Reisetasche mit 17Kg nur an Schultensilien und medizinischer Ausrüstung mit nach Uganda nehmen, dass wir vor Ort übergeben haben. Die leere Reisetasche wurde vor Ort wieder reichhaltig mit nachhaltigen Souvenirs gefüllt, sodass wir uns jetzt daheim an einem Stück weit Afrika erfreuen.

Besuch bei zwei Krankenstationen

Die medizinischen Utensilien wurden gesponsert von der Firma MWS Werbeagentur Bargteheide, Firma multi-com und Hansaplast. Im Namen der beiden Gesundheitskliniken, denen wir die Utensilien vor Ort überreicht haben, bedanken wir uns von ganzem Herzen! Die medizinischen Mitbringsel wurden in beiden Praxen mit Tränen in den Augen, mit lautem Geklatsche von seitens der Patienten und Jubel von den Patientenbesuchern gefeiert.



Erste-Hilfe-Station bei Murchison

Übergeben haben wir: 2xStethoskope, 2xBlutdruckmässgeräte, Einweghandschuhe, WetWipes, 17Packungen Hansaplast, Damenbinden, Tampons





Mugalike Health Center

Übergeben haben wir: 3xStethoskope, 1xBlutdruckmässgeräte, Einweghandschuhe, WetWipes, 17Packungen Hansaplast, Damenbinden, Tampons



Besuch bei einer Familie auf dem Lande

Unser toller Guide Nelson von Speke Holiday Uganda, der uns das Land mit ganz viel Fingerspitzengefühl, Humor und Wissen nahegebracht hat, hatte uns vorgeschlagen spontan bei einer Familie auf dem Lande anzuhalten und zu fragen, ob diese uns aus ihrem Alltagsleben erzählen möchten. Mit großer Freude und Begeisterung wurden wir von der gesamten Familie willkommen geheißen und es entstand ein reger Austausch über unsere unterschiedlichen Welten und Lebensweisen. Solche emotionalen Begegnungen, sind eine der Hauptgründe, warum wir reisen, weil sie eine ungeheure Bereicherung darstellen, weil sie einen berühren und das Reiseleben bunt machen.

Da wir ohne „Gastgeschenke“ nicht bei der Familie erscheinen wollten, hatten wir zuvor auf einem örtlichen Markt benötigte Lebensmittel eingekauft, die dankbar angenommen wurden.



Besuch bei einem Frauenprojekt in Bwindi
„Ride4awoman“ Empowering Woman in Bwindi
<https://www.ride4awoman.org/>



Gegründet von einer alleinerziehenden Frau mit 8 Kindern in Bwindi, die nur ein Kleid (rot) besaß, das sie jeden Abend gewaschen hat, um es am nächsten Tag wieder tragen zu können. Trotz dieser Not schaffte sie es allen ihren Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen bzw. Universität und bat eines der Kinder, etwas zum Wohle der besonders von der Armut betroffenen Frauen in Bwindi, zu unternehmen. Daraus gründete sich die Einrichtung „Ride4a woman“, die heute eine kleine Näh- & Backschule bietet, Fahrradverleih & Reparatur, dem Dorf kostenlos gefiltertes Trinkwasser zur Verfügung stellt, Mikrokredite vergibt, und weiterhin geplant ist ein Frauenhaus.

Alle hier angestellten Frauen leiden unter besonders schlimmer häuslicher Gewalt, sind von HIV betroffen, gehören zu den Ärmsten in ihrem Dorf oder sind Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Vor Ort haben wir die Werkstätten besichtigt und im Shop exzessiv eingekauft (Gorillakaffee, handgeflochtene Körbe, geflochtene Tischuntersetzer), sowie uns Stoffservietten und Gästehandtücher nähen lassen (siehe Foto).

Wir verbeugen uns demutsvoll vor all diesen Frauen, die unglaubliches schaffen und eine ungeheure Stärke besitzen. Mit ihren Geschichten haben sie uns sehr bewegt.



Volcanoes Safaris Partnership Trust: Queen Elizabeth Park

<https://volcanoessafaris.com/community/>



Kaffee Kooperative Kyangura Gorge – hier ist eine kleine Gruppe besonders bedürftiger Frauen angestellt, die angeleitet werden, wie sie nachhaltig Kaffee anbauen und diesen selber produzieren. Insgesamt werden damit 56 Familien unterstützt, wovon 30% an HIV erkrankt sind, unter häuslicher Gewalt leiden oder Alleinerziehend sind. Diese Gruppe stellt ebenfalls selbstgemachte, nachhaltige Seifen her und verkauft diese u.a. in den Hotelshops.

Der selber Verein bietet in seinem örtlichen Cafe Trainingsmöglichkeiten im Bereich Gastronomie für bis zu 2 Personen pro Halbjahr an. Hier können sich Bewohner, die keine eigene Einnahmequelle und Ausbildung haben, -ohne jegliche Vorkenntnisse- um einen dieser Ausbildungsplätze bewerben, die ihnen eine Zukunft und Lebensgrundlage sichern. Ein Großteil der Mitarbeiter in der Kyambura Gorge Lodge stammen aus diesem wunderbaren Ausbildungsprojekt und füllen ihre Jobs in der Lodge mit Herzblut, Leidenschaft, Ehrgeiz und Stolz aus.

Des Weiteren hat Volcanoes Safaris ein 3km langes Stück Land zwischen den Chimpansen und dem Village Kyamburu gekauft und forstet dieses wieder auf, damit es als sichere Pufferzone für die Chimpansen dienen kann. Das Projekt finanziert sich durch Spenden.

Wir haben dieses Eco-Tourismus-Projekt vor Ort besucht, haben an einer Tour zur Kaffeeherstellung teilgenommen, deren selbst hergestellten Kaffee und Seife gekauft und Bäume gepflanzt.

Des Weiteren haben wir eine Ziege für eine bedürftige Familie gespendet.

Volcanoes Safaris hat während Covid alleine bei der Kyangura Gorge Lodge 600 Familien unterstützt.



Community Walk Kibale

Viele der von Touristen besuchten Orte bietet sog. „Community Walks“ an, wo man Einblick in den Alltag vieler Menschen erhält und wo bestimmte Nachhaltigkeitsprojekte gefördert werden (zB. Schutz von Sümpfen, Vogelschutzgebiete etc).

Bei unserem Community Walk haben wir einen Großvater besucht, der seine 3 Enkelkinder (eines mit besonderen Bedürfnissen) ernähren musste. Hier wurde uns ausführlichst die Herstellung von Kaffee vorgeführt und selbstverständlich haben wir auch hier ein Paket Kaffee gekauft.

